

## Stadtkultur, spaetes Mittelalter & fruehe Neuzeit (Nuernberg, 23-26 Sep 10)

Stadtkultur des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit in  
Ostmitteleuropa und ihre Renaissance im 19. Jahrhundert

18. Tagung des Arbeitskreises deutscher und polnischer Kunsthistoriker und  
Denkmalpfleger

Nürnberg 23.-26. September 2010

Veranstaltet vom Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, und dem  
Bundesinstitut für Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa,  
Oldenburg.

Die Vielfalt der ostmitteleuropäischen Regionen, ihre gegenseitigen  
kulturellen Einflüsse und künstlerischen Wechselwirkungen manifestieren sich  
vor allem in den Städten, die die Funktion von Metropolen mit überregionaler  
Bedeutung übernehmen konnten. Ausgehend von einem Metropolenbegriff, der  
eine spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Großstadt als politischen und  
administrativen Mittelpunkt, zentralen Ort für Patrizier, Adel und Kirche,  
wirtschaftliches Handels- und Verkehrszentrum und nicht zuletzt als  
kulturellen Schmelzriegel begreift, soll Stadtkultur im Spannungsfeld  
zwischen künstlerischer Tradition und Innovation betrachtet werden. Diese  
spezifische Stadtkultur erfuhr im 19. Jahrhundert eine patriotische  
Wiederentdeckung. Historische Metropolen wie Krakau oder Nürnberg und ihre  
Kunstdenkmäler wurden als "Schatzkammern nationaler Denkwürdigkeiten"  
verstanden. Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung liegt daher auf der  
Gegenüberstellung der Geschehengeschichte mit der Verstehengeschichte:  
Welche Prozesse der Historisierung und Musealisierung der Stadtgeschichte  
und -kultur begleiteten die Herausbildung zeitgenössischer  
Identitätskonzepte? Der regionale Fokus der Tagung liegt entsprechend der  
Zusammensetzung des Arbeitskreises auf dem Gebiet des gemeinsamen  
kulturellen Erbes von Polen und Deutschen. Aufgrund der engen kulturellen  
Vernetzung Ostmitteleuropas ist eine vergleichende Betrachtung zu anderen  
Regionen notwendig und erwünscht.

Im Sinne einer komparatistischen Untersuchung sollen die Paradigmen, die  
sich etablierten und durchsetzten, herausgearbeitet und ihre Impuls gebende  
Bedeutung für die Kunst- und Kulturgeschichte diskutiert werden.

Folgende Themenschwerpunkte sind geplant:

- Ostmitteleuropäische Städte als Orte künstlerischen Austauschs
- Städtisches Mäzenatentum: Säkulare und sakrale Repräsentation
- Die Renaissance der Stadtkultur im 19. Jahrhundert

Ein Konferenztag wird dem Objektstudium im GNM und in Nürnberg gewidmet sein.

Neben thematischen Vorträgen (Redezeit max. 20 Min.) bietet die Informationsbörse des Arbeitskreises ein Forum zur Vorstellung aktuell laufender, individueller oder institutioneller Forschungsprojekte zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege (Kurzreferate, max. 10 Min.) im Bereich des gemeinsamen kulturellen Erbes von Polen und Deutschen.

Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.

Bitte senden Sie ein Exposé Ihres (unveröffentlichten) Beitrags (etwa eine halbe Seite DIN-A 4, 2.400 Zeichen), einen kurzen Lebenslauf sowie Angaben zu Ihrer derzeitigen Tätigkeit bis zum 31. Januar 2010 an:

Dr. Marco Bogade  
Bundesinstitut für Kultur und Geschichte  
der Deutschen im östlichen Europa  
Johann-Justus-Weg 147a  
D- 26127 Oldenburg  
marco.bogade@uni-oldenburg.de

Quellennachweis:

CFP: Stadtkultur, spaetes Mittelalter & fruehe Neuzeit (Nuernberg, 23-26 Sep 10). In: ArtHist.net, 28.11.2009. Letzter Zugriff 18.12.2025. <<https://arthist.net/archive/32033>>.